

## Emotionale Debatte um Weihbischof

Über Straßennamen entscheidet der Gemeinderat. Was ist aber, wenn die Vergangenheit einen verstorbenen Geehrten einholt? Der Fall des Weihbischofs August Peters schlägt auch beim Debattenwettbewerb #mitreden hohe Wellen.

VON MARTIN KESSLER

**SCHIEFBahn** Der Aachener Weihbischof August Peters galt bis vor Kurzem als eine hoch geachtete Persönlichkeit, die lange Zeit in Schiefbahn wirkte. Er hatte sich für Lepra-Kranke eingesetzt, war erfolgreicher Pfarrer im Ortsteil Schiefbahn und wurde schließlich vom Papst zum Weihbischof in Aachen ernannt. Die Gemeinde, in der er so lange tätig war, ehrte den 1986 verstorbenen Geistlichen mit der Benennung einer Straße nach ihm. Seit das Bistum aber den Priester 2023 auf einer Liste von Verdächtigen aufführte, denen sexueller Missbrauch vorgeworfen wird, ist es mit der Ruhe in Schiefbahn vorbei. Soll die Straße weiterhin nach jemand benannt werden, der mutmaßlich über ein Jahrzehnt Minderjährige psychisch und sexuell missbraucht hat? Die beiden Debattenteams im St.-Bernhard-Gymnasium in Schiefbahn wählten genau diesen Fall, um über das heikle Thema der Umbenennung von Straßen zu diskutieren.

Es waren die Jugendlichen selbst, die ihre beiden Lehrer Jan Wickhorst und Inka Schultz aufforderten, am Debattenwettbewerb #mitreden teilzunehmen, der von der Rheinischen Post und dem Sponsor Evonik ausgerichtet wird. Es ging um ein heißes Eisen in der Kommunalpolitik. Denn die SPD-Fraktion im Gemeinderat möchte die Straße umbenennen. Die CDU als stärkste Fraktion ist dagegen.

Im Debattenwettbewerb war die Frontstellung ähnlich. Zunächst stellte Nadja Leenen (18), ebenfalls eine Schülerin des Gymnasiums und zugleich im Vorstand des SPD-Ortsvereins, den Weg vor, wie eine Straße in einer Gemeinde benannt wird. Da steht am Anfang ein Antrag an die Verwaltung, der Kulturausschuss prüft, ob die Person die Stadt im Straßenbild repräsentieren soll. Schließlich trifft der Rat die Entscheidung. Auch wenn es Widerspruch zur Ehrung gibt, läuft es so ab. Es werden Betroffene gehört und dann wird möglicherweise die Straße wieder umbenannt. Für neue Pässe und Personalausweise



Die Debatten-Teams des St.-Bernhard-Gymnasiums, Anton Grosse (v.l.) und Thoya Grevel vom Contra-Team, Levi Juntermanns und Florian Schröer vom Pro-Team. FOTO: LEMMES

muss die Gemeinde aufkommen, Visitenkarten, Adressen oder Änderungsanzeigen müssen die Vereine, Unternehmen oder Privathaushalte bezahlen.

Doch das ist eher zweitrangig. In der Debatte machte das Pro-Umbenennungs-Team um Levi Juntermanns (17) und Florian Schröer (17) vor allem auf den tiefen moralischen Fall des hochgelobten Priesters aufmerksam. „Das wahre Ich“ des Weihbischofs beschwor Levi. Man könne eben nicht nur für die guten Taten belohnt werden. „Es müssen alle Taten einbezogen werden“, meinte der Gymnasiast der Oberstufe. Sein Partner Florian hob auch die Quelle für den Verdacht hervor.

Ausgerechnet das Bistum selbst hatte einen seiner Repräsentanten öffentlich des sexuellen Missbrauchs beschuldigt. Das weckte große Zweifel an der Integrität des Priesters.

Das Contra-Team um Thoya Grevel (17) und Anton Grosse (17) ließ das nicht gelten. „Es ist nur ein Verdacht“, ereiferte sich Anton. Und Thoya sieht die Vorwürfe gegen den Bischof vor allem als parteipolitisches Spiel der Opposition, um sich ins Gespräch zu bringen. „Dafür ist der Fall aber zu ernst“, meinte die Schülerin. Zu viel Zeit sei bereits verstrichen, um die Vorwürfe abschließend beurteilen zu können. „Im Zweifel für den Angeklagten“, pflichtete ihr Anton bei.

Es war eine Debatte auf Augenhöhe. Die Schlussplädoyers der beiden Teams waren ergreifend („Keine Vorverurteilung“, „Stellen Sie sich vor, Sie wären das Missbrauchsopfer und liefen durch die Straße, die nach Ihrem Peiniger benannt ist“). Zuvor schlug der Schlagabtausch das Publikum in den Bann. Die Smartphones wurden ausschließlich zur Abstimmung benutzt. Viele aus der anwesenden Oberstufe fieberten mit ihrem Team. Andere ließen die Argumente Revue passieren. „Eine unerhört spannende Debatte“, konstatierte Lilli Stegner als Jurorin der Rheinischen Post. „Das Niveau ist erstklassig“, meinte auch Andrea Dimitrova, die für den Sponsor Evonik

### INFO

#### So funktioniert der Debattenwettbewerb

**Debattenwettbewerb** Die Veranstaltung #mitreden läuft bereits seit dem Schuljahr 2021/2022. Beteiligen können sich die Schulen mit Oberstufe (Gymnasien, Gesamtschulen, Berufskollegs) am Niederrhein und im Bergischen Land (Verbreitungsgebiet der Rheinischen Post).

**Aufstellung** Es treten zwei Teams mit je zwei Diskutierenden gegeneinander an. Gestritten wird in der ersten Runde über ein kommunalpolitisches Thema. Das Finale (mit übergeordneten Themen) erfolgt im Frühjahr im Plenum des Landtags in Düsseldorf.

eine erste Einschätzung der beiden Teams abgab.

Es war dann das Contra-Team, das die Meinung zu seinen Gunsten veränderte. In der ersten Abstimmung votierte das Publikum noch 48 zu 52 Prozent gegen die Umbenennung. Nach der Debatte erhöhte sich der Vorsprung der Gegner eines neuen Straßennamens knapp auf 54 Prozent (gegen 46 Prozent für eine Umbenennung). Der Titel des Debatten-Schulmeisters, Inhalt der dritten Abstimmung, ging klar an das Contra-Team, aber da dürften auch die Fanclubs der beiden Protagonisten dafür gesorgt haben, die mit Plakaten für ihre Favoriten warben.

Das Experiment ist geglückt. Schulleiter Andreas Päßler hat jedenfalls eine äußerst meinungsfreudige Schülerschar am St.-Bernhard-Gymnasium ausgemacht. „Das hat sich völlig gewandelt. Früher hat man gerade mal ein Referat vor anderen gehalten. Keine Spur von Debatte oder Diskussion.“ Talent war vorhanden. Und das Contra-Team, das vorher ausgelost wurde, musste sogar in eine andere Rolle schlüpfen. Denn alle vier Diskutierenden sind eigentlich für die Umbenennung.

## Gemeinde schließt Verwaltung bis Neujahr

**GREFRATH** (biro) Die Verwaltungsstellen der Gemeinde Grefrath sind von Mittwoch, 27. Dezember, bis Freitag, 29. Dezember, geschlossen. Das gilt auch für das Standesamt: Der standesamtliche Notdienst für die Beurkundung von Sterbefällen ist am Donnerstag, 28. Dezember, von 11 bis 13 Uhr erreichbar. Die Unterlagen können vorab per E-Mail geschickt werden: standesamt@grefrath.de. Die Mitarbeitenden melden sich telefonisch, um einen Termin für die Abholung abzusprechen. In den Weihnachtsferien bleiben auch die Sporthallen geschlossen. Der Bauhof ist in Bereitschaft und stellt den Winterdienst sicher. Der Bereitschaftsdienst des Ordnungsamtes ist zu erreichen unter 02162 8195100.

### MELDUNGEN

#### Kulturforum öffnet erst 2024 wieder

**KEMPEN** (biro) Das Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19 in Kempen, ist von Heiligabend, 24. Dezember, bis einschließlich Montag, 1. Januar, geschlossen. Darauf machen die Teams von Kulturamt, Museum und Stadtbibliothek aufmerksam. Wer also noch Lesestoff für die Feiertage braucht, sollte sich beeilen und die Stadtbibliothek noch in dieser Woche besuchen. Die Medienrückgabebox bleibt von Samstag, 23. Dezember, 11 Uhr, bis Dienstag, 2. Januar, gegen 8 Uhr geschlossen.

#### Einbruch in Spielwarengeschäft

**KEMPEN** (biro) Kurz vor Weihnachten haben Diebe ein Spielwarengeschäft an der Engerstraße in Kempen heimgesucht. In der Nacht von Sonntag, 17. Dezember, auf Montag, 18. Dezember, brachen Unbekannte in das Spielwarengeschäft ein. Wie die Polizei mitteilte, öffneten der oder die Täter gewaltsam eine Tür, um ins Geschäft zu gelangen. Was die Einbrecher stahlen, steht noch nicht fest. Wer etwas Verdächtiges beobachtet hat, wird gebeten, die Kriminalpolizei zu kontaktieren unter Telefon 02162 3770.

## Ehrungen für Feuerwehrleute beim Löschzug Schiefbahn

**SCHIEFBahn** (svs) Wer große Teile seiner Freizeit in den Dienst der Gesellschaft stellt, der verdient ohne Frage Dank. Geschieht das viele Jahre in Folge, dann fallen dieser Dank und die Anerkennung naturgemäß noch größer aus. Entsprechend veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr auch Ehrungen für langjährige Mitglieder. Eine solche fand kürzlich auch im Feuerwehrgerätehaus Schiefbahn statt. Gleich mehrere langjährige Mitglieder erhielten dort eine verdiente Ehrung.

Löschzugführer Bernd Kreuels durfte neben dem stellvertretenden Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Guido Görtz den Leiter der Feuerwehr, Thomas Metzger, seinen Stellvertreter Michael Knauf, den Sachbearbeiter für Feuerschutz in Willich, Sascha Döhmen, sowie zahlreiche Mitglieder des Löschzuges begrüßen.

Für 35 Jahre aktiven Dienst ehrten diese Hauptbrandmeister Joachim Knuppertz sowie die Unterbrandmeister Franz-Peter Baumanns, Hans-Peter Lindenau und Frank Mertens mit dem goldenen Feuer-

wehr-Ehrenzeichen des Landes NRW nebst Urkunde.

Für zwei weitere Ehrungen ging der Blick dann in Richtung der Ehrenabteilung: Aus dieser durften sich Hauptfeuerwehrmann Peter Kirchkamp und Oberfeuerwehrmann Johannes Rüttgen über die goldene Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren NRW für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr freuen. In jeweils kurzen Ansprachen dankten Görtz, Metzger und Kreuels den Geehrten nochmals persönlich für ihre langjährige Mitgliedschaft und jeweiligen Tätigkeiten innerhalb des Löschzuges oder auch in der Gesamtheit.

Ebenfalls geehrt wurde Oberfeuerwehrmann Philipp Klein für seine zehnjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Er erhielt dafür die bronzenne Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren NRW. Des Weiteren wurde Katharina Te Kate zur Oberfeuerwehrfrau befördert und erhielt aus den Händen von Thomas Metzger die entsprechende Beförderungsurkunde und Dienstgradabzeichen.

## Werbering verschenkt Weihnachtsbäume

Die Tannenbäume, die die Fußgängerzone schmücken, werden an bedürftige Familien verschenkt.

**ANRATH** (tre) Noch stehen sie mit ihren roten Schleifen geschmückt an 35 Plätzen im Ortsteil Anrath: Die Weihnachtsbäume, die in der Anrather Fußgängerzone weihnachtliches Flair verbreiten und um Werbering des Ortsteils dort aufgestellt worden sind. Das ändert sich allerdings am Abend des Freitag, 22. Dezember, ab 18 Uhr. Dann können die Tannenbäume, die bis dato als Weihnachtsdekoration die Jakob-Krebs-Straße und Umgebung zierten, ein zweites Leben als Weihnachtsbaum in einem Wohnzimmer der Stadt starten.

Der Werbering Anrath, der die Bäume für ein vorweihnachtliches Ambiente in der Innenstadt angeschafft hat, verschenkt die Tannen an Familien, die sich in diesem Jahr keinen eigenen Tannenbaum leisten können. Die Idee dazu hatte Margarete Klein-Wunder von Wunderfashion an der Jakob-Krebs-Straße 10. „Es gibt leider so viele Familien, die kein Geld haben, um sich einen Tannenbaum für Weihnachten kaufen zu können. Zumal die Weihnachtsbäume inzwischen wirklich teuer geworden sind. Im vorigen

Jahr habe ich den Tannenbaum, der vor meinem Ladenlokal stand, bereits verschenkt. In diesem Jahr wollte ich das Ganze größer aufziehen“, sagt Klein-Wunder. Dass die Aktion im Sinne einer nachhaltigen Ressourcennutzung auch durchaus gesellschaftlich sinnvoll ist und Vorbildcharakter hat, dürfte auch nicht

eben dagegen sprechen.

Sie sprach den Werbering Anrath an und brachte die Idee ins Rollen, die 35 Tannenbäume zu verschenken. Das soll nun am Abend des 22. Dezembers geschehen. „Gerade bei Familien mit kleinen Kindern gehört ein Tannenbaum einfach zum Fest dazu“, sagt die Anratherin. Familien,

die sich keinen eigenen Weihnachtsbaum leisten können und gerne einen Tannenbaum haben möchten, können sich telefonisch unter 0176 228 646 25 bei Klein-Wunder melden. Sie koordiniert die Aktion. Es lohnt sich, schnell zu sein. Schließlich sind es 35 Bäume und nicht mehr. Wenn diese weg sind, sind sie weg. Die ersten Anmeldungen für Bäume sind bereits eingegangen. Am Abend des 22. Dezember treffen sich die Tannenbaumabholer um 18 Uhr vor dem Ladenlokal der Organisatorin der Aktion, dem Geschäft Wunderfashion.

„Gemeinsam gehen wir dann durch die Fußgängerzone und jeder kann sich seinen Baum aussuchen“, sagt Klein-Wunder. Den Abtransport ihres Baumes muss jede Familie für sich organisieren. Die roten Schleifen in den Tannenbäumen bleiben dabei als Dekoration am jeweiligen Baum erhalten und gehören mit zum Geschenk. Bäume, die wider Erwarten keine neue Familie finden sollten, würden im Anschluss abgeholt. Sie fänden dann Verwendung als Tierfutter.



Der Weihnachtsbaum vor dem Geschäft von Margarete Klein-Wunder ist einer von 35 Stück, die verschenkt werden. FOTO: KLEIN-WUNDER